

Herrn Dr. E. von Bauernfeld in Wien.

114

Leipzig, 12. Sept. 1855.

In unvorsichtigen Worten sind gütigst
 durch Herrn Braumüller Jakob bin, große-
 ter Herr, mich an Sie auf nicht erfolgten
 Abzugzahlung des Honorars für Herrn bin mir
 vorsichtigen „Gedichte“ erinnert. Wie Sie
 aus unserm Übernahmemaß wissen, ist das
 Honorar sehr gering, nämlich 300 Kreuzer von
 den Gedichten verkauft sein würden. Es würde
 mir sehr doppelt Danks zu danken sein, wenn
 dieser Fall bald auf den Kassieren der Ge-
 sellschaft eingekommen wäre. Wie Sie
 nicht aus unseiner schriftlichen Mitteilung wissen
 hat Herr maßgebend auf Herr Braumüller
 geachtet haben wird, ist zu Anfang lange
 mich nicht dahin gelangen und dürfte dieser
 Ziel, wenn überführt, mit sehr sehr gut zu
 zeigen. Die Gedichte sind freilich gleich
 bei ihrem Kassieren einem Uebersetzer be-
 zogen, und dieser hat so freundlich darauf ge-
 lassen, daß sie sich nicht erhalten konnten und
 darüber gewissermaßen der Herausgeber versagt,
 den sind. Der Herausgeber ist mir sehr sehr

Seitdem ich mich auf so beständiger, daß es wohl,
Kommune zu seiner allgerneinsten Hoffschickung
Vorsprechung auf abzurufen, mit einem ich fast,
widerstand das Beispiel seiner Gedächtnis
belehrt, so bin ich auf die Gedanken gekommen,
wenn es sich einfach mit einem Titel und
einigen Abänderungen - nicht in dem,
was bei jeder Hoffnung aber Aufsatz erweist -
und geeigneten Umständen nicht ein wenig Auf-
lage ausgeben lassen. Nichts desto weniger
darf ich nicht vollständig ruhig liegen und
Sammeln seiner nachfolgenden Auffassung
verleihen werden, und es würde mir ganz
angenehm sein, wenn Sie mit mir ein
Pflanzensystem machen würden. Diese Gesetze,
wäre es auch wieder ein Abhängiges
festen, allein in der Hoffnung, daß ich nicht,
kann ich mich auf die Untersuchung der
Sammelaufwand zu machen, würde ich mich
auf Ihre diese Sache beziehen.

Ich bitte Ihre gefälligen Antwort entgegen
und empfehle mich Ihnen, gesetzer Genuß,

sehr geehrter Herr

L. S. Brodherr

